

Von Musik in Bann gezogen

„Quatuor des Temps“ aus Ruhrstadt begeisterten am Pfingstmontag die Zuhörer in Marienstatt

Wie der Pfingstgeist die Musik der Jahrhunderte inspirierte, das zeigte ein Konzert des Ensembles „Quatuor des Temps“ vor begeistertem Publikum am Pfingstmontag in Marienstatt.

MARIENSTATT. Der gregorianische Hymnus „Veni creator Spiritus“ inspirierte die Musik alter Meister sowie zeitgenössischer Künstler, die durch Kompositionen wie auch im spontanen Erfinden musikalischen Spiels hervortraten.

In dieser Tradition zeigten sich auch „Quatuor des Temps“, Ruhrstadt, die mit Stimme (Suzanne Thorp), Klarinette (Markus Zaja), Bassklarinette (Regina Pastuszyk) und Kontrabass (Eberhard Maldfeld) ihre Musik in der Abteikirche kunstvoll in Szene setzten.

Die vier gänzlich unterschiedlichen Persönlichkeiten luden die zahlreich erscheinene Zuhörerschaft zu einer musikalischen Zeitreise ein, auf der immer wieder das Motiv „Veni creator Spiritus“ anklang, zuletzt in eigenen, originellen musikalischen Einfällen. Der Pfingsthymnus schlechthin erklang in allen sieben Strophen, das Geist-



Das Ensemble „Quatuor des Temps“ begeisterte mit seinen Klängen unter dem Titel „Veni creator Spiritus“ die Zuschauer in der Abtei Marienstatt. ■ Foto: Röder-Moldenhauer

wunder der verschiedenen Sprachen überdauerte Jahrhunderte.

Das musikante Spiel verklingt im „luftleeren Raum“, wenn nicht ein aufmerksames Publikum mitschaffend tätig wird und im eigenen Seelenraum die Harmonien und

Klänge mitvollzieht. Die Zuhörer in der Abteikirche fühlten sich im Bann des akustischen Kunstwerkes; dieser löste sich erst im euphorischen Beifall am Ende des Konzertes. In der Kette der Marienstatter Konzerte ward wieder eine Perle eingeflochten, deren

Schönheit nachwirken wird. Das nächste Abteikoncert am Sonntag, 20. Juni, 17 Uhr, gestaltet der Marienstatter Kammerchor unter der Leitung von Hellmuth Geldsetzer. Es erklingen Werke verschiedener Epochen; an der Orgel Veronika Buhmann. **Klaus Dröge**